
Der Schachfreund

Die Vereinszeitschrift der Schachfreunde Hamburg e.V. von 1934



Sonderausgabe zum 75jährigen Vereinsjubiläum

Liebe Schachfreunde,

wie Sie aus unserem offiziellen Vereinsnamen „Schachfreunde Hamburg e.V. von 1934“ unschwer erkennen können, besteht unser Verein seit 75 Jahren – Anlass genug, dieses Ereignis nicht nur mit diversen Veranstaltungen zu feiern – sondern auch die Geschichte unseres Vereins in einer Sonderausgabe unserer Vereinszeitung Revue passieren zu lassen.

Aufmerksame Leser unserer Zeitung erinnern sich sicher noch an die interessanten Berichte unseres Schachfreundes Klaus Ueckermann unter dem Titel „Aus jenen Tagen“, in denen er Höhepunkte unserer Vereinsgeschichte aus vergangenen Jahren skizzierte.

Diese Sonderausgabe fasst auf den nächsten Seiten noch einmal wichtige Ereignisse aus unserer 75jährigen Vereinsgeschichte zusammen, ohne Anspruch auf Vollständigkeit erheben zu wollen.

Wir hoffen, dass dies besonders für die Mitglieder, die noch nicht all zu lange unserem Verein angehören von Interesse ist, aber auch langjährige SCHACHFREUNDE werden sich sicher gern an die Höhepunkte unserer Vereinsgeschichte erinnern.

Georg Zippert

Der Ursprung und der Wiederaufbau nach dem Kriege

Hervorgegangen ist unser Verein aus der Betriebsschachgruppe der Hamburger Gaswerke, die den Verein laut unseren Annalen am 18. August 1934 gegründet hat.

Am 16.10.1936 erfolgte die Beschlussfassung zur Eintragung eines öffentlichen Vereins unter dem Namen „SCHACHVEREIN HAMM-HORN“.

Anfangs spielte der Verein im Hammer Gesellschaftshaus, in dem auch andere größere Veranstaltungen durchgeführt wurden. Dieses lockte zeitweise so viele am Schachspiel und an unserem Verein Interessierte an, dass vorübergehend ein Aufnahmestop für Mitglieder verhängt werden musste, ein Problem, das wir heute gerne hätten.

Durch die Wirren des 2ten Weltkrieges sind leider Unterlagen oder Berichte aus der Zeit vor 1945 verloren gegangen, so dass aus dieser Zeit Einzelheiten unseres Vereinslebens nicht mehr existieren. Auch das Schachlokal und das Spielmaterial waren zerstört. 1945 fanden sich langsam Schachfreunde, die den Krieg überlebt bzw. alles überstanden hatten, wieder in Hamm zusammen. Ein Neuanfang wurde am 15.11.1945 mit der Umbenennung in unseren heutigen Namen „SCHACHFREUNDE HAMBURG E.V. von 1934“ gemacht. Der Verein wurde in das Vereinsregister eingetragen und erhielt eine neue Satzung. Man spielte nicht nur Schach zusammen, sondern unterstützte sich untereinander, jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten in der schweren Zeit des Wiederaufbaus nach dem Kriege.

Das damalige Motto: „Wir wollen nicht nur Freunde des Schachs sein, sondern durch das Schachspiel Freunde sein innerhalb des Vereins.“

Große Probleme bereitete nach dem Kriege die Suche nach einem festen Spiellokal. Man zog anfangs von Stadtteil zu Stadtteil, unter anderem in ein Tanzlokal am Borsteler Moor, mit der Bedingung pro Person 4 Briketts zum Heizen der Räumlichkeiten mitzubringen. Jeder musste anfangs auch sein Schachspiel selbst mitbringen.

Zu Beginn der 50iger Jahre wurden wir dann endlich in der Sportklausur am Hammer Park, direkt am Sportplatz, sesshaft.

Die wichtigsten Personen aus jener Zeit, die durch Ihren Einsatz im Vorstand den Verein wieder aufbauten und am Leben erhielten, und damals mit wesentlich schwierigeren Problemen zu kämpfen hatten als unsere Vorstände der jüngeren Vergangenheit, waren:

Emil Reifegerste (Mitbegründer des Vereins und 1. Vorsitzender von 1948-50)

Kaphammel (1. Vorsitzender Anfang 1945)

Herbert Kretzschmar (Mitglied seit Juli 1945 - im Vorstand seit 1945, zunächst als Kassenwart, dann als Schachwart und von 1954 -1966 1. Vorsitzender, später Ehrenvorsitzender)

Günter Hamdorf (Mitglied seit 1948 und damit „dienstältester lebender Schachfreund“, langjähriges Vorstandsmitglied und Begründer unserer Vereinschronik).

1950 – 1959

Seit 1948 beteiligte sich eine Mannschaft der SCHACHFREUNDE an den Mannschaftskämpfen des Hamburger Schachverbandes. Nach dem Start in der „Oberliga“, der damals höchsten Spielklasse stiegen wir jedoch nach teilweise deftigen Niederlagen in die „Liga“ ab.

Dort spielten wir mehrere Jahre mit eher durchschnittlichen Ergebnissen, ehe wir 1955 wieder von uns reden machten. Anzumerken ist, dass damals die Mannschaftskämpfe an 35 (!) Brettern stattfanden, also mit deutlich höheren organisatorischen Anforderungen als heute. 1955 gelangen uns 6 Siege und ein Remis (17,5 : 17,5) und trotzdem reichte es nicht zum Aufstieg, da damals die Anzahl der Brettpunkte ausschlaggebend waren, und da lagen die von uns besiegten Billstedter mit 150 zu 139 Pkt. vor uns.

Nachdem eine weitere Klasse über der „Oberliga“, die „Meisterklasse“ geschaffen wurde, gelang uns dann 1957 eine der 3 freigewordenen Oberligaplätze zu erkämpfen.

1955 erschien die erste Zeitschrift als Mitteilungsblatt der Schachfreunde Hamburg e.V. und 1957 startete Herman Zippert, der seit 1954 Schachwart war, eine regelmäßige Vereinszeitung.

(Seit März 1972 erscheint unsere Vereinszeitung monatlich unter dem Namen „Der Schachfreund“).

1959 feierten die SCHACHFREUNDE ihr 25jähriges Bestehen, unter anderem mit einem Vergleichskampf gegen den „Rest von Hamburg“ im Winterhuder Fährhaus und mit einem Wettkampf gegen eine Stadtauswahl aus Lüneburg, den wir mit 26 : 11 gewannen.

Auch das Gesellige kam nicht zu kurz. Das Jubiläum wurde mit einem großen Vereinsfest kräftig gefeiert. Zur Finanzierung trug unter anderem eine große Tombola bei.

Die Hauptpersonen der fünfziger Jahre auf schachlicher Ebene waren an einer Hand aufzuzählen:

Herausragend war Baumann, der in den 50iger Jahren und Anfang der 60iger 4 mal Vereinsmeister und 5 mal Blitzmeister wurde sowie 2mal den Blitz-Pokal gewann. Krygier wurde 2mal (1954 und 55) Vereinmeister und Wulkau 2mal Blitzmeister (1953 und 54). Ende der 50iger begann die Ära von Walter Meyer, der 1957 das „Double“ schaffte : Vereins- und Blitzmeister und gleichzeitig Pokalsieger. Seine große Zeit kam aber erst in den 60iger Jahren. Berthold Schulz wurde 1959 Vereinsmeister, 1958 Blitzmeister und Pokalsieger.

.... und weitere wichtige Personen der 50iger Jahre (außer den vorher bereits genannten Herbert Kretschmar und Günter Hamdorf :

Hermann Zippert (Mitglied seit 1949, im Vorstand seit 1954)

Martin Wiedemann (1.Vorsitzender von 1950 – 54)

Erwin Grothkopp (seit 1954 Schachwart - war Ende der 60iger Jahre 1.Vorsitzender)

Hermann Markgraf, einer der aktivsten Vorstandsmitglieder der 50iger Jahre, der auch viele Jahre dem Vorstand des Hamburger Schachverbandes angehörte, der ihn 1959 mit der „Goldenen Ehrennadel“ des Verbandes auszeichnete.

1960 - 1969

Der Beginn der sechziger Jahre zeichnete sich durch einige Turbulenzen aus, besonders was unsere Vereinsräumlichkeiten anging. Dem Wirt der Hammer Sportklausen am Hammer Park reichten die Umsätze, die wir Schachspieler im Lokal machten, nicht mehr aus, und wir mussten uns nach einer Alternative umsehen, die wir im Gemeindehaus am Horner Weg fanden. Viele Schachfreunde bevorzugten damals jedoch die Annehmlichkeiten einer Gaststätte und so zogen wir nach nur eineinhalb Jahren in eine Gaststätte nach Eilbek, was sich nach nur kurzer Zeit als großer Fehler herausstellte. Bauliche Maßnahmen behinderten das Schachspiel ebenso wie die Launen unseres Gastwirtes, so dass viele Mitglieder dem Verein den Rücken kehrten. Nach nur 9 Monaten zogen wir aus der „Mörtelgrube“ – wie wir das Lokal inzwischen nannten – wieder aus und kehrten am 8. Mai 1963 reumütig und endgültig in das Gemeindehaus am Horner Weg zurück, wo wir nunmehr seit 46 Jahren (!) unsere Heimat haben.

Auch schachlich lief – zumindest was die Mannschaftskämpfe des Verbandes anging – nicht viel zusammen – die 1. Mannschaft stieg zeitweilig in die A-Klasse ab.

Erfreulich waren nur die Leistungen unserer damaligen Jugendmannschaft, u.a. mit den Söhnen unserer aktivsten Vereinsfunktionäre Hermann Zippert (Schachwart und 1. Vorsitzender), Hans Grube (Schach- und Jugendwart) sowie Erwin Grothkopp (Schachwart und 1. Vorsitzender) Georg, Wolfgang und Dietrich sowie unseren späteren mehrfachen Vereinsmeistern Putzbach und Storm. 1963 stieg unsere Jugendmannschaft ungeschlagen in die höchste Hamburger Spielklasse auf.

Aber auch bei den Jugendeinzelmeisterschaften wurden beachtliche Erfolge erzielt.

1965 wagten sich die SCHACHFREUNDE erstmalig ins Ausland. Im belgischen Eupen fand ein internationales Mannschaftsturnier statt, an dem wir uns beteiligten. Wir siegten sensationell und konnten den Erfolg auch im nächsten Jahr wiederholen. Von der erfolgreichen Mannschaft gehören Helmhart Helmrich, Günter Semmler, Karl-Heinz Franke und Georg Zippert noch heute dem Verein an.

1963 fand unsere erste „Schachreise“ statt, die uns nach Dehrn an die Lahn führte. Es wurde sehr viel gewandert (der Begriff „Wanderreise“ ersetzte bald die „Schachreise“), Sehenswürdigkeiten wurden besichtigt und auch ein wenig Schach gespielt, und zwar mit unseren Freunden vom Schachclub Dehrn, mit dem uns danach eine jahrzehntelange Freundschaft verband. Die Tradition dieser Reisen sollte noch mehr als 40 Jahre bestehen bleiben.

2 neue Wettbewerbe wurden 1967 und 1968 ins Leben gerufen:

1967 fand erstmalig ein Aktivschach-Wettbewerb um den „Wiedemann-Pokal“ statt (im Andenken an den verstorbenen ehemaligen 1. Vorsitzenden (1950-54) Martin Wiedemann).

1968 rief Ulrich Siegmund den Wettbewerb um den „Erfolgreichsten Schachspieler des Jahres“ ins Leben (eine Mischung aus erzielten Ergebnissen der Vereinsmeisterschaft, der Mannschaftskämpfe, sowie der Teilnahme an diversen Veranstaltungen des Vereins).

Aber die SCHACHFREUNDE spielten nicht nur Schach, sondern auch leidenschaftlich gern Skat. Regelmäßig nach Beendigung der Schachspiele zog man in Scharen in den „Lohhof“, der sich zu einer Stammkneipe unseres Vereins entwickelte, um dort meist bis weit nach Mitternacht „Karten zu kloppen“. So war es nicht weiter verwunderlich, dass 1962 ein weiterer Traditionswettbewerb ins Leben gerufen wurde, der bis heute fortgeführt wird – unser jährlicher Preisskat.

Die erfolgreichsten Schachspieler in den Sechziger Jahren:

Unangefochten die Nummer 1 war Walter Meyer, der von 1960-66 5mal Vereinsmeister wurde, und dazu 1967 und 68 auch den „Wiedemann-Pokal“ gewann. Ende der 60iger Jahre begann dann die „Putzbach-Ära“. Er wurde 1968 und 69 sowohl Vereins- als auch Blitzmeister, und gewann 1969 auch den Wettbewerb des erfolgreichsten Schachspielers. Erwähnenswert noch Wolfgang Grube, der 4mal hintereinander von 1964-67 Vereinsblitzmeister wurde.

Zu den bereits vorher erwähnten führenden Funktionären Herbert Kretschmar und Hermann Zippert (1. Vorsitzender von 1966-68) -beide erhielten 1962 bzw. 1965 die Goldene Ehrennadel des Hamburger Schachverbandes für ihre Verdienste um das Hamburger Schachleben- muss man noch Klaus Ueckermann und Ulrich Siegmund erwähnen, ersterer seit 1964 Kassenwart, letzterer seit 1963 Mitglied des Vereins und seit 1968 Schachwart (Ideegeber für viele Aktivitäten, eine Art „Chefideologe“ des Vereins, der aber erst in den 70iger und 80iger Jahren seine große Zeit als führender Funktionär hatte.

2 Schachfreunde, die sich besonders um den Wiederaufbau des Vereins nach 1945 verdient gemacht haben starben in den 60igern : Martin Wiedemann am 7.2.1966 und Emil Reifegerste am 20.10.69.



Die SCHACHFREUNDE feiern ihren Sieg bei dem
Internationalen Mannschaftsturnier von Eupen 1966
(Hinten links H. Helmrich, vor ihm G. Semmler, daneben K.H. Franke,
rechts G. Zippert (mit Brille) und G. Blankenburg, ganz rechts hinten D. Franke)

1970 – 1979

Aus schachlicher Sicht eines der besten – wenn nicht das beste – Jahrzehnt unserer Vereinsgeschichte. 1971 gelang der Aufstieg in die Landesliga, in der wir immer vorne mitspielten und im Jahre 1975 schafften wir – nach Ausscheidungskämpfen gegen Berlin, Hannover, Bremen und Lübeck – den Sprung in die Regionalliga, damals die zweithöchste Spielklasse in Deutschland. Seit 1973 spielte man übrigens endlich in allen Klassen an 8 Brettern, wie bis heute üblich.

Besonders erfolgreich war das Jahr 1976. Wir verfehlten nur denkbar knapp den Aufstieg in die 1. Bundesliga, und das obwohl wir beide Aufsteiger - Tempo Göttingen und die Kieler SG - bezwungen hatten, eine Niederlage gegen Absteiger Hannover Anderten kostete den Aufstieg. Am Ende fehlte nur ein halber Brettpunkt.

In diesem Jahr gelang uns auch der legendäre Erfolg gegen den mehrfachen Deutschen Meister SG Solingen bei einem Schnellturnier des SC Concordia. In der Besetzung Putzbach, Krzykalla, Storm und Wulff wurden die Nationalspieler, GM's und IM's Hübner, Hecht, Gerusel und Eisinger mit 2,5 : 1,5 besiegt.

Ebenfalls 1976 wurde unsere Jugendmannschaft ungeschlagen mit 12: 0 Punkten Hamburger Meister und stieg in die Oberliga Nord auf. Apropos Jugendmannschaft : Nach den Erfolgen Anfang der 60iger Jahre gab es Ende der 60iger ein Tief, bevor ein Mann in den 70iger Jahren eine Jugendmannschaft formte, wie wir sie danach leider nie wieder auf die Beine stellen konnten: Sein Name: Gert Blankenburg . Selbst als noch Jugendlicher 1961 zu uns gekommen und inzwischen Lehrer am Gymnasium Buckhorn – übernahm er das Amt des Jugendwartes, schuf eine Schulschachgruppe an seinem Gymnasium und rekrutierte daraus eine ganze Reihe von Talenten für unseren Verein , (dazu gehörten unter anderen die heutigen Spieler unserer 1.Mannschaft Jan-Paul Ritscher, Jürgen Dietz und Matthias Hermann).

Nebenbei engagierte sich Blankenburg für das Hamburger Schulschach, das er zusammen mit Zickelbein vom HSK entscheidend prägte. Später entschloss er sich aufgrund der örtlichen Distanz seines Wohnortes zu unserem Verein und seiner beruflichen Tätigkeit (Volksdorf) , dem Schachclub Volksdorf beizutreten, ist in seinem Herzen aber immer ein SCHACHFREUND geblieben.

Herausragende Einzelergebnisse ergänzten die erfolgreiche Bilanz der 70iger Jahre: Peter Dankert (ebenfalls von G.Blankenburg „entdeckt“) erreichte 1971 das Finale des deutschen Jugendpokals, wurde 1972 Hamburger Jugendmeister, gewann 1976 den Dähne-Pokal in Hamburg. und wurde 1977 Deutscher Pokalsieger.. Gerd Putzbach gewann den Dähne-Pokal in Hamburg 1972 und wurde 1974 erstmalig Hamburger Meister. , Roland Storm (der erste FIDE Meister unseres Vereins) gewann den Dähne-Pokal 1977 und 1979 wurde Jens Andersen Hamburger Jugendmeister. ...und hier noch einmal die herausragenden Spieler der 70iger Jahre: Gerd Putzbach wurde 5mal Vereinsmeister, wurde dazu 1976 Blitzmeister und gewann 1973 den Wiedemann-Pokal. Peter Dankert wurde 1973 und 74 Vereinsmeister und 4mal Blitzmeister, 1976 gewann er den Wiedemann-Pokal. Roland Storm wurde 3mal Vereinsmeister, 2mal Blitzmeister und gewann 1979 zum 5ten Mal den Wiedemann-Pokal, der damit endgültig in seinen Besitz überging.

...und die Macher in den 70iger Jahren : Immer noch Hermann Zippert (Vorsitzender von 1970- 75) und Klaus Ueckermann (2.Vorsitzender seit 1975) Ulrich Siegmund als Schachwart (aber auch 1975 kurzzeitig 1.Vorsitzender) Der oben erwähnte Gerd Blankenburg als Jugendwart und schließlich Karl-Horst Priess, der von 1976 -82 1.Vorsitzender war, aber schon seit 1971 als Kassenwart und später Geschäftsführer den Verein mitgestaltete. Helmhart Helmrich, der 1971 die Redaktion unserer Vereinszeitung übernahm und darüber hinaus fast alle Veranstaltungen der Schachfreunde aktiv mitgestaltete.

... und wieder verloren wir 2 Mitglieder, die Vereinsgeschichte der SCHACHFREUNDE geschrieben haben. Markgraf starb am 16.3.1974 und Baumann , unser Serien-Vereinsmeister der 50iger Jahre starb am 15.12.1976 , kurz nach seinem 76igsten Geburtstag.

Die "alten Hasen", die unseren Club zum zweitgrößten Schachverein in Hamburg machten:.



H. Kretzschmar und K.H. Priess



E. Grothkopp und K. Ueckermann



Hermann Zippert

1980 – 1989

Die 80iger Jahre waren, was schachliche Erfolge angeht, ein eher durchwachsesenes Jahrzehnt ohne wesentliche Höhepunkte. Der Höhepunkt war zweifelsohne unser 50jähriges Jubiläum 1984 mit diversen Großveranstaltungen.

1980 wurde die 2te Bundesliga eingeführt, wodurch die Regionalliga drittklassig wurde. Wir verpassten den Einzug in die 2te Bundesliga nur knapp um einen Platz. Der 4te hätte gereicht, wir wurden leider nur 5ter.

1985 war ein rabenschwarzes Jahr, unsere 1.Mannschaft stieg aus der Regionalliga ab und die 2te aus der Landesliga. Beide wurden zu „Fahrstuhlmannschaften“, 1986 Wiederaufstieg für beide Mannschaften, 1987 erneuter Abstieg beider Mannschaften und 1988 schaffte die Erste erneut den Wiederaufstieg in die Regionalliga.

Auch mit der Jugend ging es langsam bergab. Spielten wir anfangs der 80iger Jahre noch gut in der Jugend-Oberliga mit, (u.a. mit unserem heutigen Vorsitzenden Jan Paul Ritscher und unserem Geschäftsführer Tim Schröder) erfolgte 1985 der Abstieg in die A-Klasse. (aus den Top Jugendlichen waren Erwachsene geworden). 1987 konnten wir erstmalig keine Jugendmannschaft mehr melden.

Aber es gab auch positive Nachrichten: 1980 wurde Marco Jäckle Hamburger Jugendmeister, (er holte in dem Jahr auch seinen einzigen Titel als Vereinsmeister) Unser Ehrenmitglied Peter Dankert wurde 1986 Hamburger Blitzmeister und 1983 erreichten wir das Finale der Hamburger Pokalmeisterschaft (Niederlage gegen SKJE).

Ansonsten zeichneten sich die 80iger durch eine Fülle von Aktivitäten aus, überwiegend ins Leben gerufen durch unsere enorm rührigen, damaligen Vorstandsmitglieder Ulrich Siegmund und Helmhart Helmrich. Helmhart, unser „Mädchen für alles“ startete die Zusammenarbeit mit dem Hildegard Schürer Heim (Hamburger Spastikerverein) am Stadtpark und über viele Jahre gab es dort seit 1984 das in ganz Hamburg beliebte Südring-Turnier (erster Gewinner übrigens Wolfgang Jordan). 1985 wurde die Zusammenarbeit erweitert. Im Frühjahr gab es „Jazz und Schach am Südring“ ebenfalls eine Veranstaltung, die zu einer langjährigen Tradition wurde. 1988 fand auch die erste Simultan-Vereinsblitzmeisterschaft statt.

Aus dem Wiedemann-Pokal Turnier wurde 1980 das Herbert-Kretzschmar Turnier, zu Ehren unseres Ehrenvorsitzenden. Das Turnier hat bis heute Bestand und wird zu unserem 75jährigen Jubiläum zum 30ten mal ausgetragen.

Bereits seit den 70iger Jahren veranstalteten die SCHACHFREUNDE alljährlich ein großes internationales Jugendturnier (teilweise mit Gästen aus Dänemark, Belgien und Holland) mit meist über 50 Jugendmannschaften. 1987 gab es eine Rekordbeteiligung von 73 Mannschaften (fast 300 Teilnehmer und damit wohl nach dem Wettbewerb „Rechtes gegen Linkes Alsterufer“ das größte Schachjugendturnier in Hamburg). Jugendwart war damals kein geringerer als Jürgen Dietz, unser heutiger FIDE-Meister und Stütze der 1.Mannschaft. Ein Jahr später kam dann leider zunächst das Ende für dieses so beliebte Turnier. Die Gesamtschule Horn konnte oder wollte uns ihre Räume nicht mehr zur Verfügung stellen (das Gespenst „Asbestprobleme“ machte seinerzeit überall die Runde) und leider konnten wir keinen adäquaten Ersatz finden.

1981 hatten wir prominenten Besuch. Bei Georg Zippert im Büro meldete sich Geschäftsbesuch aus den USA an, ein gewisser Lombardy. Wie sich herausstellte handelte es sich um niemand anders als den ehemaligen Jugendweltmeister William Lombardy, GM und US-Nationalspieler, sowie Adjutant des Weltmeisters Bobby Fischer bei dessen Sieg über Spassky.

In aller Eile wurde in wenigen Stunden eine Reihe Hamburger Spitzenspieler zusammen- getrommelt und ein Blitzturnier veranstaltet, das Lombardy auch – nach anfänglichen Schwierigkeiten mit der Zeiteinteilung – gewann, mit einem Punkt Vorsprung vor Peter Dankert. Ebenfalls 1981 gab es den ersten Vergleichskampf gegen die Insassen der Strafvollzugsanstalt Fuhlsbüttel., der in den darauf folgenden Jahren wiederholt wurde..

Und noch einmal zu unserem Jubiläumsjahr. In 2 Filialen der HASPA wurde über mehrere Wochen eine Ausstellung „50 Jahre SCHACHFREUNDE Hamburg“ gezeigt, mit Bildmaterial, Chroniken und anderen Schachutensilien aus unserer Vereinsgeschichte.

Zu unserem Jubiläums-Schnellturnier kamen 296 (!!) Teilnehmer, nicht nur eine der größten Veranstaltungen unserer Vereinsgeschichte, sondern auch eine logistische Meisterleistung unseres damaligen Vorstands. Nicht weniger als 20 Vereinsmitglieder halfen bei der Organisation mit. (Wo sind sie hin - die guten, alten Zeiten)

Aber die Schachfreunde spielten nicht nur Schach – Vereinsfeste wurden gefeiert (es gab ein rauschendes Jubiläums-Vereinsfest), Auto Rally's wurden zu einer jährlich wiederkehrenden Veranstaltung , und nicht zuletzt wurde Tischtennis immer mehr zu einem 2ten Standbein (angefangen bereits Mitte der 70iger Jahre). Unsere Tischtennisasse waren U.Siegmund, J.Dietz, H.Helmrich und K.Stolzenwald. Es gab Vergleichskämpfe „Schach und Tischtennis“ mit dem HSK, Diogenes und Turm Rendsburg.

Die Senioren („Rentnerband“) organisierten Ausflüge in und um Hamburg mit diversen Besichtigungen. Der Spruch „bei den Schachfreunden ist immer was los“ wurde zum geflügelten Wort.

....und hier nun die herausragenden Schachspieler der 80iger Jahre:

Matthias Hermann (2mal Vereinsmeister, 2mal Vereinsblitzmeister, 3mal Gewinner des Herbert Kretzschmar-Pokals, 1mal Blitzpokal-Gewinner und 3mal Sieger des Wettbewerbs „Erfolgreichster Schachfreund des Jahres“)

Gerd Putzbach (2mal Vereinsmeister , 1mal Vereinsblitzmeister, 2mal Gewinner des Herbert Kretzschmar-Pokals und 2mal „Erfolgreichster Schachfreund“.)

Roland Storm (2mal Vereinsmeister, 2mal Vereinsblitzmeister, 1mal Gewinner des Herbert Kretzschmar-Pokals)

Jürgen Dietz (2mal Vereinsmeister, 2mal Gewinner des Herbert Kretzschmar-Pokals und 1mal „Erfolgreichster Schachfreund“)

....und die Macher der 80iger Jahre:

Seit 1982 hieß unser „Boss“ Klaus Ueckermann, (bereits in den 60iger und 70iger Jahren im Vorstand tätig – insgesamt mehr als 20 Jahre im Vorstand), übernahm 1982 auch die Redaktion der Vereinszeitung von H.Helmrich. Obendrein kümmerte er sich um unser Schachmaterial, baute unseren Materialschrank , Tragekörbe für die Spiele, unsere Schachische und schuf wunderbare Pokale („Schiefer Turm“ , „Erdkugel-Pokal Gens una Sumus“ für das Herbert-Kretzschmar-Turnier). Klaus erhielt 1990 für seine Verdienste um das Hamburger Schachleben die Goldene Ehrennadel des Hamburger Schachverbandes.

Ulrich Siegmund – der Mann mit den vielen Ideen war unser überaus aktiver Schachwart (14 Jahre lang) kurzzeitig nach Rücktritt von Hermann Zippert auch 1.Vorsitzender (1975) und auch im Hamburger Schachverband als Informationswart tätig, der ihn 1981 wegen seiner Verdienste ebenfalls mit der Goldenen Ehrennadel auszeichnete.

Helmart Helmrich war nicht nur 2ter Schachwart und (bis 1982) Redakteur unserer Vereinszeitung, sondern auch Veranstalter zahlreicher Schach- und diverser anderer Veranstaltungen der SCHACHFREUNDE. Sein Schrebergarten wurde zeitweilig zu unserem 2ten Vereinslokal. Helmhart veranstaltete „Garten-Schachturniere“, Sport und Spiel für die Jugendlichen und nicht zuletzt das bis heute durchgeführte Kniffelturnier für die Damen unserer Vereinsmitglieder um den „Goldenen Würfel“. (Unser Mann für alle Fälle.)

Willy Meyer übernahm 1982 unsere Kasse und hielt 16 Jahre die Hand drauf. Damit nicht genug übernahm er 1985 auch noch die Finanzen des Hamburger Schachverbandes, die er fast genauso lange verwaltete. Auch er wurde für seine Verdienste 1993 mit der Goldenen Ehrennadel des Verbandes ausgezeichnet.

Ein weiterer Schachfreund erhielt 1990 die Goldene Ehrennadel des Verbandes. Bruno Borchert war in den 80iger Jahren nicht nur Geschäftsführer unseres Vereins, sondern auch des Hamburger Schachverbandes und schließlich – wie oben schon erwähnt – Jürgen Dietz als erfolgreicher Jugendwart.

Am 18.12.1989 verstarb mit Hermann Zippert einer der aktivsten Funktionäre unserer Vereinsgeschichte.

Als Fazit der 80iger kann man sagen : Schachlich ziemlich flau , aber auf Funktionärebene ein „Goldenes Jahrzehnt“.



Vereinsausflug mit vielen "Größen" des Vereins:

u.a. stehend ganz links G. Hamdorf (Begründer unserer Vereinschronik), unter ihm sitzend B. Borchert (auch Geschäftsführer des Hamburger Schachverbandes), sitzend 2ter von rechts D. Nehls (war einmal Vereinsmeister)



3 "Macher" in unserer Vereinsgeschichte

U. Siegmund (links)
H. Helmrich (mitte)
W. Meyer (rechts)

1990 – 1999

Die Öffnung nach Osten und die Integration der „Neuen Bundesländer“ aus der ehemaligen DDR veränderte auch die Schachlandschaft in Deutschland.

Bereits 1990 hatten H.Helmrich und K.Ueckermann (wer sonst) Kontakte nach Schwerin geknüpft und so führen wir im März 1990 mit rund 50 Personen erstmalig zu einem Vergleichskampf nach Schwerin mit anschließendem gemütlichen Beisammensein, das Ergebnis von 10,5 : 9,5 für uns war dabei nebensächlich.

Wenig später waren die Schweriner unsere Gäste in Hamburg, ebenfalls mit Familienanhang. Aus diesen Kontakten erwuchs eine enge Freundschaft, die über ein Jahrzehnt bis zur Auflösung des Schweriner Clubs anhielt. Unter Einbeziehung der Möllner Schachfreunde spielten wir rund 10 Jahre um den „Eulenspiegel-Pokal“ mit jeweils wechselnden Gastgebern.

1990 gelang dann endlich auch der langersehnte Aufstieg in die 2te Bundesliga, leider konnten wir uns dort jedoch nicht halten und stiegen im nächsten Jahr wieder ab. Sponsoren „kauften“ für relativ wenig Geld überwiegend gute Schachspieler aus Osteuropa, die nach der Öffnung deutsche Vereine und offene Turniere überfluteten. Da wir nicht bereit waren diesen Weg zu beschreiten um unser Vereinsleben nicht aus dem Gleichgewicht zu bringen, wurde es sehr schwer , wenn nicht gar unmöglich, uns in den obersten Etagen zu halten.

Die ELO-Zahl wurde eingeführt und die SCHACHFREUNDE veranstalteten parallel zur Vereinsmeisterschaft 1990 ein ELO-Turnier (Hermann Zippert Gedenkturnier) mit 9 Schachfreunden und 9 Hamburger Spitzenspielern, mit dem Versuch eine ELO-Zahl zu erspielen. Gerd Putzbach, Jürgen Dietz und Rainer Wanke nutzten die Chance und erspielten sich die gewünschte ELO-Zahl als erste Schachfreunde. (Jürgen Dietz hatte diese allerdings schon bei einem Turnier in Biel erspielt)

1991 brachte Gerd Putzbach das Kunststück fertig, als krasser Außenseiter zum 2ten mal den Titel eines Hamburger Meisters zu erringen.

1992 wurde die erste Aktivschach-Vereinsmeisterschaft ausgetragen, die seitdem ein fester Bestandteil unserer Vereinsturniere geworden ist. In diesem Jahr erweckten wir auch unser Jugendturnier wieder zum Leben, wiederum mit über 50 Jugendmannschaften. Dank unermüdlicher Arbeit , besonders von Tim Schröder, konnten wir dieses Turnier noch ein paar Jahre weiter fortführen, bis es dann mangels eigener Jugend endgültig eingestellt wurde.

1993 wurde aus der „Ingo“-Zahl die DWZ-Wertung und bei den Mannschaftskämpfen wurde die „Hängepartie“ abgeschafft (Einführung der halbstündigen „Nachspielzeit“). Auf der Schachreise wurde in diesem Jahr erstmalig auch der Osten „beschnuppert“ (Besuch von Weimar und der Wartburg).

...und das Gymnasium Buckhorn wurde Deutscher Schulschachmeister, sicher zum großen Teil ein Verdienst von Gert Blankenburg. Die „Neu-Schachfreunde“ Falko Meyer (jajwohl – unser heutiger 2ter Vorsitzender) und Axel Neffe waren die herausragenden Spieler der Buckhorner.

1994 , (im Jahr unseres 60igsten Jubiläums) wurden die SCHACHFREUNDE auch Dank dieser beiden sowohl Hamburger Vize- Blitzmeister, als auch Vize-Pokalsieger.

Im Rahmen unserer Jubiläumsveranstaltungen fand auch die Hamburger Einzelmeisterschaft in unseren Vereinsräumen statt, übrigens mit beachtlichen Erfolgen unserer heutigen Vorsitzenden : Jan Paul Ritscher konnte einen 6ten Platz belegen und „Jungstar“ Falko Meyer wurde 12ter von insgesamt 26 Teilnehmern. 1995 wurde die Hamburger Einzelmeisterschaft dann noch einmal am Horner Weg ausgetragen.

Ebenfalls 1994 wurde die erste Hamburger Senioren-Meisterschaft ausgetragen. Sieger wurde unser Vereinsmitglied H.J.Beyer, der in diesem Jahr auch die Vereinsmeisterschaft für sich entschied (1995 verteidigte Beyer den Titel des Hamburger Seniorenmeisters erfolgreich.). Und auch die SCHACHFREUNDE nahmen ihr 60zigjähriges Jubiläum zum Anlass, ein Senioren-Schnellturnier einzuführen, ins Leben gerufen von Peter Weidmann, der dieses Turnier bis zum heutigen Tag organisiert. Statt einer Jubiläumsfeier gab es einen Schiffsausflug auf der Elbe (Vier- und Marschenlande) an der rund 80 Schachfreunde einschließlich Anhang teilnahmen . 1995 feierte unser Ehrenvorsitzende Herbert Kretzschmar seinen 90igsten Geburtstag mit einer großen Party unter Teilnahme zahlreicher Schachfreunde. Auch Funk und sogar das Fernsehen berichtete über unseren Senior. Das Senioren-Turnier wurde in diesem Jahr zum Herbert Kretzschmar-Turnier umbenannt und in den Sommer verlegt. 1995 war auch das Jahr, in dem zur Abwechslung einmal unsere 2te Mannschaft glänzte. Ungeschlagen mit 18 : 0 Mannschaftspunkten stieg sie endlich wieder in die Stadtliga auf.

Weitere Erfolge kamen hinzu: 1998 wurden die SCHACHFREUNDE erstmalig Hamburger Vereins-Blitzmeister und im gleichen Jahr schaffte unsere 2te sogar den Aufstieg in die Landesliga. Da auch die 3te in die Stadtliga aufgestiegen war, hatten wir erstmalig das Ziel, in allen Klassen vertreten zu sein, erreicht. Leider hielt dies nicht lange vor. Nach dem Abstieg unserer 1.Mannschaft aus der Oberliga kam es 1999 erstmalig zu einem Mannschaftskampf zweier Schachfreunde-Mannschaften: In der Landesliga besiegte die 1te unsere 2te mit 6 : 2.

Es gab aber auch noch einige schöne Einzelerfolge für Spieler der SCHACHFREUNDE:

1996 belegten Falko Meyer und Jan Paul Ritscher bei der Hamburger Blitz-Einzelmeister- schaft den 2ten und 3ten Platz.

1997 wurde Matthias Hermann erst im Finale des Hamburger Dähnepokals gestoppt und kam auf Bundesebene als einer der beiden Hamburger Vertreter bis ins Achtelfinale. (Nach dem Gewinn des Dähne-Pokals von Peter Dankert das bisher zweitbeste Ergebnis eines Schachfreundes)

1998 gewann Jürgen Dietz den Hamburger Dähne-Pokal.

1998 gab Hans Gronau die Redaktion unserer Vereinszeitung an Dierk Kogge ab, die er 1988 von K.Ueckermann übernommen hatte. . Seit April 1998 erscheint „Der Schachfreund“ im handlichen DIN-A5 Format.

In diesem Jahr , am 16.9. mussten wir dann endgültig von Herbert Kretzschmar Abschied nehmen. Er verstarb im Alter von 93 Jahren. Bruno Borchert (unser langjähriger Geschäftsführer) starb am 4.7.94 im Alter von 87 Jahren. Heinrich Wieneke , der von 1990 bis 1992 den Vorsitz des Vereins von Klaus Ueckermann übernommen hatte starb am 13.2.1995 und für alle Schachfreunde überraschend und schockierend verstarb auch Ulrich Siegmund nach kurzer schwerer Krankheit am 18.8.94 im Alter von 66 Jahren, nach dem er erst kurz zuvor wieder in den Vorstand zurückgekehrt war. Seiner Kreativität haben die SCHACHFREUNDE viel zu verdanken.

...und die erfolgreichsten Spieler der 90iger. Zu Beginn die bekannten Namen :

Gerd Putzbach wurde 1990 und 1991 Vereinsmeister und 1991 und 1992 Gewinner des Herbert –Kretzschmar Turniers , sowie 1991 „Erfolgreichster Schachfreund“.

Jürgen Dietz war 1992 und 1995 Vereinsmeister, sowie 1992 auch Blitzmeister.

Matthias Hermann wurde 1993 Vereinsmeister , gewann 4mal(!) die Blitzmeisterschaft und dazu noch 1990 und 1998 das Herbert Kretzschmar-Turnier.

Aber mehr und mehr setzte sich ein neuer Name durch : Jan Paul Ritscher. 1996 und 1997 Vereinsmeister, 3mal Gewinner des Herbert-Kretzschmar-Turniers und auch 3mal „Erfolgreichster Schachfreund des Jahres“. Zu erwähnen noch Falko Meyer, der 2mal Vereins-Blitzmeister wurde und einmal den Herbert Kretzschmar-Pokal gewann.

Vorgenannte Spieler trugen sich auch in die Siegerliste der neugeschaffenen Aktivschach-Meisterschaft ein : Jan Paul Ritscher gewann 3mal, Gerd Putzbach 2mal und je einmal Falko Meyer und Matthias Hermann.

.... und die Top-Funktionäre der 90iger:

Georg Zippert - übernahm 1992 den Vereinsvorsitz und behielt ihn 16 Jahre lang (länger als alle seine Vorgänger.)

Hans Gronau , nicht nur mehr als 15 Jahre 2ter Vorsitzender, übernahm auch 1988 die Redaktion der Vereinszeitung für 10 Jahre.

Heinrich Bastian war nicht nur mehrere Jahre unser Geschäftsführer, sondern versorgte uns auch viele Jahre an den Vereinsabenden als „Küchenchef“ mit Speis und Trank. Bis heute erstellt er jedes Jahr eine aktuelle Mitgliederliste mit Adressen, Telefon etc. ...und immer noch „Hans Dampf in allen Gassen“ Helmhart Helmrich.



G. Zippert übernimmt das Ruder
bei den Schachfreunden
(Schachreise ins Emsland 1993)
Hinten im Boot:
U. Siegmund
vor Ihm H. Radon



...und übergibt einen Pokal an einen
unseren Erfolgreichsten:
J. Dietz, links unten der
2te. Vorsitzende H. Gronau

2000 – 2009

Das erste Jahrzehnt des neuen Jahrtausends ist fast vorbei und die SCHACHFREUNDE können auf wiederum recht erfolgreiche 10 Jahre zurückblicken. Es begann mit dem Aufstieg in die Oberliga im Jahre 2000.

Probleme gab es auf einem anderen Gebiet : Unserer Schachzeitung drohte im August 2000 das Ende nach mehr als 40 Jahren. Dierk Kogge, unser Redakteur, war ausgetreten und ein Nachfolger war nicht in Sicht. H.Helmrich gab im September eine „Notausgabe“ heraus. Seinem Appell zu einem „Hearing“ in seinem Garten folgten eine Reihe unserer Mitglieder und am Ende gelang es , Heinrich Bastian für die Gestaltung unserer Zeitung zu gewinnen, und somit den „Schachfreund“ zu retten. Heinrich übernahm die Redaktion bis September 2003, als er krankheitsbedingt ausschied und die Redaktion an Waltraut und Harald Bruck abgab, die schon vorher den Vertrieb übernommen hatten. Sie gestalten unsere Zeitung bis heute und hoffentlich noch viele weitere Jahre.

2001 entschloss sich der Vorstand zusätzlich zu der seit Jahrzehnten verliehenen „Silbernen Ehrennadel“ (üblicherweise für 25jährige Mitgliedschaft verliehen, in Ausnahmefällen auch für erworbene Verdienste) eine weitere Ehrung einzuführen , die „Goldene Ehrennadel“. Der erste, dem Sie für besondere Verdienste um unseren Verein verliehen wurde war Klaus Ueckermann, der gleichzeitig zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Er war damit das 8te Ehrenmitglied nach dem Kriege. Die letzten waren Peter Dankert (1980) und Gerd Putzbach (1990) für ihre schachlichen Leistungen, sowie Hermann Zippert (1990 posthum) für seine Verdienste um den Verein. Weitere Empfänger der „Goldenen Ehrennadel“ waren in den Folgejahren Günter Hamdorf, Erwin Grothkopp, Hans Grube, Karl-Horst Prieß, Helmhart Helmrich, Hans Gronau, Willy Meyer, Rolf Garbe, Karl-Heinz Franke und Georg Zippert für ihre 50jährige Mitgliedschaft sowie Ihre Verdienste um unseren Verein. Doch zurück zu den schachlichen Erfolgen : 2001 schaffte unsere 3te Mannschaft mit dem Rekordergebnis von 18:0 Mannschaftspunkten den Aufstieg in die Stadtliga. 2002 gewann Jan Paul Ritscher das Herbert-Kretzschmar Turnier zum 5ten Mal und durfte damit den Wanderpokal behalten. Im Jahr darauf stiftete Klaus Ueckermann einen neuen, besonders schönen Pokal in Form einer Weltkugel, der seitdem jährlich beim Herbert-Kretzschmar Turnier ausgespielt wird.

2003 musste das „Hildegard Schürer-Heim“ am Stadtpark aus finanziellen und organisatorischen Gründen auf diverse Veranstaltungen verzichten. Diesem Umstand fielen leider auch unser „Südring-Turnier“ im Sommer sowie unsere Frühjahrs – „Schach und Jazz“ Veranstaltung zum Opfer. Seither veranstalten die SCHACHFREUNDE im Sommer ein „Ferien-Turnier“ bei uns im Club auf gleicher Basis. Auch dieses Turnier erfreut sich seitdem wachsender Beliebtheit. 2003 startete auch erstmalig in unserer Vereinsgeschichte eine Damenmannschaft der SCHACHFREUNDE in der Frauen-Landesliga mit freundlicher Unterstützung des Bergstedter Schachvereins (Christina Wulf, Gaby Klingbeil, Waltraut Bruck, Helga Brümmer und einigen Damen aus Bergstedt) Nachdem es in den beiden ersten Jahren nur Niederlagen und ein Remis gab, gelang im dritten Jahr der erste Mannschaftserfolg. Leider kam nach dem dritten Jahr bereits wieder das Aus , mangels ausreichender Damen. Von 2004 bis 2007 wurden die SCHACHFREUNDE viermal in Folge Hamburger Mannschafts- Blitzmeister (2007 übrigens nur ganz knapp vor unserer 2ten Mannschaft, die Vizemeister wurde). Bei den Norddeutschen Blitzmeisterschaften gelang der größte Erfolg 2007, wo wir den 6ten Platz belegten und damit an der Deutschen Blitzmeisterschaft teilnehmen durften. Wir belegten dort den 13ten Platz von 26 teilnehmenden Mannschaften.

Auch bei den Einzelturnieren konnten wir glänzen . Falko Meyer wurde 2008 Hamburger Vize- Blitzmeister und belegte bei der Norddeutschen Meisterschaft einen guten 9ten Platz. Falko gewann 2004 auch den Hamburger Dähnepokal , was 2008 auch Matthias Hermann gelang. Jan Paul Ritscher musste sich 2007 mit dem 2ten Platz begnügen. Axel Neffe - inzwischen aus beruflichen Gründen nach Berlin abgewandert - wurde 2008 Berliner Blitzmeister.

Den Hamburger Mannschaftspokal konnten wir 2004 und 2008 gewinnen. 2003 stiegen wir erneut in die 2te Bundesliga auf, konnten uns dort aber nicht halten. Das gleiche passierte uns 2006. In diesem Jahr gab es einen Rückschlag. Wir sind aus der Oberliga abgestiegen und hoffen auf einen Wiederaufstieg im nächsten Jahr. Nackenschläge in diesem Jahrzehnt auch für die 2te und 3te Mannschaft. Sie stiegen aus der Landesliga bzw. aus der Stadtliga ab und bemühen sich seit einigen Jahren um den Wiederaufstieg.

Die letzte ,erfreuliche Nachricht aus diesem Jahr: Bei der Internationalen Hamburger Einzelmeisterschaft belegte unser Vorsitzender Jan-Paul Ritscher den 9ten Platz, war damit bester Hamburger und darf sich somit „Hamburger Meister 2009“ nennen.

Am 27.5.2004 verstarb überraschend einer unserer Besten: Peter Dankert. Er wurde nur 51 Jahre alt. Dank einer großzügigen Spende seiner Schwester , die in den USA lebt, findet seit 2006 ein gut dotiertes „Peter Dankert Gedenkturnier für Spitzenspieler statt, zuerst als Mannschaftsturnier (Sieger HSK , Platz 7 für die SCHACHFREUNDE hinter mehreren norddeutschen Spitzenvereinen) später dann als Einzelturnier.

Am 29.5.2008 verstarb unserer langjähriger 2ter Vorsitzender Hans Gronau, der 2004 aus gesundheitlichen Gründen aus dem Vorstand ausgeschieden war. ...und ganz überraschend verstarb am 18.3. diesen Jahres unser Schachwart Pastor Jürgen Dohrn. . Sein Beliebtheitsgrad in der Gemeinde konnte man an der überfüllten Wandsbeker Kirche bei der Trauerfeier ermessen. Auch rund 20 SCHACHFREUNDE gaben Jürgen das letzte Geleit.

Der mit Abstand erfolgreichste Schachspieler dieses Jahrzehnts war Dr.Jan-Paul Ritscher mit 3 Vereinsmeisterschaften, 5 Blitzmeistertiteln, 2maligen Gewinn des Wettbewerbs „Erfolgreichster Schachfreund“ , 5 Erfolgen beim Herbert-Kretzschmar Turnier sowie 2 Aktivmeisterschaften. Unsere anderen Asse hatten Mühe, noch etwas abzubekommen. Am besten gelang dies noch Jürgen Dietz mit 2 Vereinsmeistertiteln und dem zweimaligen Gewinn des „Erfolgreichsten Schachfreunds“ sowie Matthias Hermann , der 3mal Blitzmeister wurde und einmal das Herbert Kretzschmar Turnier gewann.

... und die Funktionäre dieses Jahrzehnts : noch einmal Georg Zippert, der nach 16 Jahren 2008 den Vorsitz abgab. Unser neuer 1.Vorsitzender ist Dr.Jan-Paul Ritscher, der seit 2006 2ter Vorsitzender war und bereits in den 90iger Jahren als Geschäftsführer im Vorstand tätig war.

Peter Weidmann übernahm 1998 die Finanzverwaltung von Willy Meyer und knüpfte nahtlos an dessen hervorragende Kassenführung an. Überdies organisiert er seit 15 Jahren unser Seniorenturnier und war zeitweilig auch im Vorstand des Hamburger Schachverbandes tätig. Unser Schachwart- Tandem Jürgen Dohrn (seit 2002) und Michael Meyer (seit 2004) sorgten für die Organisation und den reibungslosen Ablauf unserer zahlreichen Schachveranstaltungen. Durch Jürgens plötzlichen Tod ist eine Lücke entstanden, die nur schwer zu schließen sein wird.

Die beliebtesten Bootsausflüge der SCHACHFREUNDE



U.a. M. Hermann, G. Zippert, W. Jordan, F. Fegebank, J.P. Ritscher, F. Meyer



G. Zippert, und P. Weidmann haben ein Auge auf die sitzenden "Youngster" T. Schröder,
J.P. Ritscher, J. Fransson und M. Hermann



Der Vorstand 2008

T. Schröder, J.P. Ritscher, W. Bruck, M. Meyer, J. Dohrn, P. Weidmann,
K. Kalks, Ch. Wulf und G. Zippert



G. Zippert bei der Siegerehrung mit seinem Nachfolger J.P. Ritscher



Unsere Damenmannschaft
G. Klingbeil, W. Bruck, Ch. Wulf und H. Brummer



Die Reisetruppe der SCHACHFREUNDE
lässt sich in Weimar von Goethe und Schiller inspirieren

Schlussbetrachtung

So wie sich unser Land nach dem 2ten Weltkrieg verändert hat (vom Wiederaufbau über das Wirtschaftswunder , die Teilung unseres Landes, die Rebellion der 68er, die Wiedervereinigung bis hin zur Europäischen Union) so hat sich sicher auch das Erscheinungsbild der SCHACHFREUNDE in seiner wechselvollen 75jährigen Geschichte gewandelt. Die Schwierigkeiten des Wiederaufbaus nach dem Kriege führten zu einem besonderen Zusammengehörigkeitsgefühl, der dem Verein zusätzlich zu dem Schachbetrieb auch eine große Geselligkeitskomponente gab, die zeitweilig sogar im Vordergrund stand. Das dies heute anders ist mögen besonders die älteren, langjährigen Mitglieder bedauern, wird aber besonders von der jüngeren Generation nicht vermisst. Nicht nur seit heute steht besonders der schachliche Erfolg und die sportlichen Perspektiven im Vordergrund bei der Wahl des Vereins. Die Zahl der langjährigen Mitglieder spricht dafür, dass die Vereinsvorstände den richtigen Weg gewählt haben. Mehr als 30(!) SCHACHFREUNDE sind länger als 25 Jahre bei uns, runde 20 gar mehr als 40 Jahre und im vergangenen Jahr feierte der 10te Schachfreund sein 50jähriges Jubiläum.

Viele Schachfreunde, die den Verein nach dem Kriege wieder groß machten, sind nicht mehr unter uns und diese Zeitschrift soll nicht zuletzt an sie erinnern. Der jüngeren Generation, die jetzt die Vereinsführung übernommen hat, wünsche ich für die Zukunft die gleiche glückliche Hand , die Erwartungen der Vereinsmitglieder zu erfüllen, die ihre Vorgänger hatten.

Ich bin sicher, dass es Ihnen gelingen wird, unsere 2te Position in Hamburg , nach dem HSK - Deutschlands größtem Schachverein) zu halten und unser Image zu pflegen , das auf unserem guten Betriebsklima und dem Motto: „bei den Schachfreunden ist immer was los“ beruht.

In diesem Sinne, mit einem dreifachen „Hammonia“

Ihr Schachfreund Georg Zippert

Impressum

Schachfreunde Hamburg e.V. von 1934

Vorsitzender: Dr Jan-Paul Ritscher

Gemeindehaus der Dreifaltigkeitskirche

Horner Weg 17

20535 Hamburg

www.schachfreunde-hamburg.de

Autor: Georg Zippert

Redaktion, Archivmaterial, Vertrieb: Waltraut und Harald Bruck

Layout, Grafik, Satz: Kevin Kinsella